

Märchenspiele im Kempten-Museum

Kempten Das Theater Ferdinande ist mit vier Märchenproduktionen im Kempten-Museum zu Gast: Die Figurenspielerinnen Elke Gehring und Anke Leupold zeigen an vier Tagen (jeweils um 11 und 15 Uhr) Märchen nach den Brüdern Grimm und nach Hans Christian Andersen. Los geht es am Sonntag, 27. November, mit „Hans im Glück“ (Grimm). Es folgen „König Drosselbart“ (11. Dezember, nach Grimm), Die Prinzessin auf der Erbse (18. Dezember, nach Andersen) und „Die Bremer Stadtmusikanten“ (28. Dezember, Grimm). Anmeldungen bis Freitag vor der jeweiligen Aufführung um 12 Uhr unter Telefon 0831/25 25 77 77 oder per E-Mail an museen@kempten.de. (mdu)

Harfenkonzert mit Evelyn Huber

Krugzell Die Harfenistin Evelyn Huber kommt am Samstag, 26. November, in den Freiraum Krugzell. Die doppelte Echo-Gewinnerin (mit der Weltmusikformation Quadro Nuevo) ist inspiriert von Tango, Jazz, Impressionismus und lateinamerikanischem Lebensgefühl. Daraus entwickelte sie einen einzigartigen Musikstil, der von ihrem sonnigen Temperament und ihrer Hingabe zur Musik getragen wird. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Kartenreservierungen unter Telefon 08374/58 98 31. (mdu)

Kultur-Szene

Kempten

Edmund in der Kultbox: Es gibt keine Karten mehr

Roman Messner und Markus Kadensky haben einen guten Lauf: Die beiden Österreicher bilden das Austro-Pop-Duo „Edmund“, das derzeit auf „Feinste Leinwand“-Tour ist. Ihr Konzert am Samstag, 26. November (20 Uhr), in der Kultbox ist allerdings schon ausverkauft. Erwartet werden 1000 Fans. (mdu)

Wildpoldsried

Marianne Spiegel zeigt Fotografien im Kulturcafé

„Die schönste Garage der Welt und andere Häuser und Fassaden“, so nennt Marianne Spiegel ihre Fotoausstellung im Kulturcafé im Kultiviert. Die Wildpoldsriederin fotografiert gern architektonische Besonderheiten. Die öffentliche Vernissage findet statt am Freitag, 25. November um 19 Uhr. Die Schau läuft bis 8. Januar (Montag bis Freitag 11 bis 20 Uhr, Samstag/Sonntag 11 bis 14.30 Uhr). (mdu)

Kempten

Latino-Abend mit peruanischer Band

Ein Latino-Abend steigt am Samstag, 26. November (20 Uhr), im Haus International. Für Stimmung sorgt der peruanische Sänger, Musiker und Komponist Antonio Guerrero mit Band. Zu hören sind Salsa, Bachata, Latin-Pop-Songs und eigene Lieder. (mdu)

Kempten

Adventliche Stunde: Musik und Texte in St. Hedwig

Unter dem Motto „Advent – Zeit für Herzenswege“ steht eine adventliche Stunde mit Musik und Texten am Sonntag, 27. November, um 17 Uhr in der Kirche St. Hedwig. Mitwirkende sind: Pfarrer Malachy Anum, die Geschwister Schellendorf (Gesang), Eva-Maria Dörr-Schratt (Texte), Birgit Schlachter (Klavier), Regina Günther (Flöte), Volker Zapp (Orgel). Eintritt frei; Spenden erbeten für ein Obdachlosenprojekt. (mdu)

Ein Gesamtkunstwerk

Max Raabe und das Palastorchester zelebrieren in der Big Box Weltschmerz-Melancholie. Der Sänger beschenkt 1600 Fans mit Lebensweisheiten – und einer Extraportion Glück.

Von Rainer Hitzler

Kempten Im Bundesland eines Bäume umarmenden Ministerpräsidenten ist Max Raabe „Ich geh durch den Park an einem Donners-tag“ von besonderer Bedeutung. Raabe beantwortet nämlich die Frage, ob so ein Jahrhundertalter, weiser Baum zu ihm spricht, nach einer sekundenlangen Kunstpause mit einem einfachen „Nö“. Nicht nur hier leistet Max Raabe den über 1600 Besucherinnen und Besuchern in der Big Box Allgäu direkte Lebenshilfe.

Sein Lied „Kleine Lügen“ ist eine Anleitung, sich charmant durchs Leben zu schummeln. Denn: „Kleine Lügen sind wie Honig im Tee. Wie ein Sahnebaiser. Und sie machen das Leben leichter“. Der Gute-Laune-Song „Guten Tag, liebes Glück“ mit der Zeile „heute ist ein guter Tag, um glücklich zu sein“ fordert dazu auf, dem Glück die Tür zu öffnen. Und auch „Wenn ich mit meinem Fahrrad fahr, dann ist die Welt ganz einfach“ haut in diese Kerbe. Einfach mal loslassen. Das alles singt der Berliner Bariton so lakonisch wie all die Liebeslieder aus den 1920er und 1930er Jahren im Repertoire des Palastorchesters.

„Bel Ami“ oder „Ich hör so gern Musik“ – ein leises Lächeln ist die höchste Form der Gefühlsregung, die Raabe seinem Publikum gönnt. Grandios passt das zu seiner Interpretation der „Moritat von Mackie Messer“ von Brecht/Weill aus dem Jahr 1928, bei der das Palastorchester alle Register zieht und zeigt, welche Musikerkaliber hier vereint sind.

Wenn man es nicht besser wüsste, würde man seinen Song „Küssen kann man nicht alleine“ ebenfalls in die 1920er Jahre einordnen. Den hat Raabe aber mit Annette Humpe geschrieben, und er zeigt beim Singen dieser tief sinnigen Wahrheit die gleiche melancholische Grundhaltung wie beim Co-



Ach, Weltschmerz kann so herrlich sein: Max Raabe bei seinem Auftritt in der Big Box Allgäu. Foto: Ralf Lienert

median-Harmonists-Song „Du bist nicht die Erste“. Dass die angesungene Dame vielleicht die letzte sein könnte und „die erste die zählt“, das singt Raabe so treuherzig, dass man ihm die Strophe fast nicht abnehmen mag, in der klar wird, dass die Dame eben doch nicht die letzte Erste sein wird.

Drei Stunden lang Applaus

Eine perfekte Mischung aus Humor, Weltschmerz-Melancholie und hochklassigen Musikern ist es wohl, die das Big-Box-Publikum bewegt, fast drei Stunden auszuhalten und wieder und wieder riesigen Applaus zu spenden, wenn dieser immer leicht arrogant wirkende Mann mit unbewegter Miene und steifem Rücken im Frack seine Lieder singt.

Und die Stimme natürlich! Auch wenn Max Raabe an diesem Abend dreimal die Violinistin Cecilia Criasafulli wegen eines Solos erwähnt: Männerherzen schmelzen, Frauenaugen hängen an seinen Lippen. Und dann singt er auch noch mit dieser unsagbar erotischen Stimme, wechselt immer wieder federleicht in die Kopfstimme, ein Hörgenuss der besonderen Art, der alle zurückhaltende Körpersprache vergessen lässt.

Das alles untermalen die elf Musiker des Palastorchesters sowie die bereits erwähnte Violinistin Cecilia Criasafulli im perfekten Sound der Zwanzigerjahre. Am Flügel glänzt immer wieder Ian Wekwerth, der bei spanischen Songs auch kundig das Akkordeon bedient. Der Schlagzeuger Fabio Duwentester leistet bei einigen Nummern Schwerstarbeit, Bernd Dietrich bildet am Sousaphon oder dem Kontrabass ein zuverlässiges Fundament.

Bei der dritten Zugabe singen die Musiker – begleitet von einer Gitarre (Uli Hoffmeier) und sanfter Percussion – unplugged. Max Raabe reiht sich dabei mühelos ein in das Gesamtkunstwerk Palastorchester.

Kemptener Kino ausgezeichnet

Kempten/Würzburg Das Colosseum-Center ist – mit weiteren 90 bayerischen Kinos – für sein hervorragendes Programm ausgezeichnet worden. „Besonders in Krisen – und leider nun auch in Kriegszeiten – wird deutlich, wie wichtig Kultur und insbesondere Filmkunst ist“, sagte Bayerns Digitalministerin und Aufsichtsratsvorsitzende des „Film Fernseh Fonds Bayern“, Judith Gerlach, bei der Preisverleihung in Würzburg. „Filme transportieren über starke und eindrückliche Bilder aktuelle Erlebnisse, Gedanken und Emotionen, wie es in keinem anderen Medium möglich ist.“ Gerlach zeichnete 91 bayerische Kinos mit Prämien in Höhe von insgesamt 1,35 Millionen Euro aus. Neben dem Colosseum-Center (10.000 Euro) erhielt auch das Union-Filmtheater in Immenstadt eine Prämie (15.000 Euro). (mdu)

„Klangvoller Advent“ in St.-Mang-Kirche

Kempten Der Lions Club Kempten-Cambodunum lädt am Sonntag, 27. November, zum Benefizkonzert „Klangvoller Advent“ in die St.-Mang-Kirche. Der Erlös kommt Menschen aus dem Allgäu zugute, die unverschuldet in Not geraten sind. „Wir können die Not nicht aus der Welt schaffen aber wir können mit unseren Activities viel bewegen“, sagt Alexander Gabler, Lions-Präsident. „Und gerade in diesem Jahr werden viele Menschen Unterstützung benötigen, schnell und unbürokratisch.“ Die Leitung des Benefizkonzerts, das um 18 Uhr beginnt, hat Kirchenmusikdirektor Frank Müller. Auf dem Programm stehen traditionelle Weihnachtslieder, gesungen von Heidi Baumgartner, Sopranistin im Chor des Bayerischen Rundfunks, sowie Improvisationen von Frank Müller an der Orgel und Fabian Pablo Müller am Saxofon. Pfarrer Hartmut Lauterbach steuert Texte bei. Karten im Vorverkauf gibt es in der Papeterie Staehlin an der Klostersteige in Kempten. (mdu)

Dirigenten-Abschied

Musikkapelle Betzigau sucht Nachfolger.

Betzigau Ein schöner Erfolg war das Jahreskonzert der Musikkapelle Betzigau im Bürgersaal. Tobias Holderied, der den Taktstock nach zehn Jahren als erster Dirigent bei der Kapelle bereits im ersten Corona-Jahr 2020 abgelegt hatte, leitete zum Abschluss dieser Tätigkeit zwei Stücke. Darunter war „Tales of a distant star“, das einst sein allererstes selbstdirigiertes Stück in Betzigau war. Für seine zehnjährige Dirigententätigkeit erhielt Holderied die bronzene Anstecknadel am weiß-blauen Band.



Michael Hofer

Nach zwei Jahren als erster Dirigent bei der Kapelle konnte Michael Hofer nun endlich sein erstes Jahreskonzert in Betzigau dirigieren. Es war freilich auch sein letztes. Denn aus zeitlichen Gründen wird Hofer die Oberstufenkapelle zum Ende des Jahres verlassen. Die engagierten Betzigauer Musikerinnen und Musiker suchen nun einen Nachfolger.

Mit dem Konzertmarsch „Opening“, der Fanfare „Vita pro Musica“ sowie einem Medley mit Klassikern der Band Toto war beim Jahreskonzert für viele Musikgeschmäcker etwas dabei. Ein musikalischer Höhepunkt war die Ballade „Bavaria“ von Alexander Pflüger, bei dem die Trompeten ihr Können in einem Solo unter Beweis stellen.

Die neu zusammengesetzte Jugendkapelle hatte das Konzert unter der engagierten Leitung von Christina Geiger eröffnet. Seit den Sommerferien erhält die Jugendkapelle Lenzfried-Betzigau Verstärkung von den Jungmusikanten aus Sankt Mang. Gemeinsam zeigten die Kinder und Jugendlichen mit ihren fünf Stücken – darunter waren etwa das Medley „The King of Pop“ mit Klassikern von Michael Jackson und „One direction in concert“ von Michael Brown – eine starke Leistung. (at/mdu)



Erhielt eine Ehrennadel: Tobias Holderied leitete zehn Jahre lang die Musikkapelle Betzigau. Fotos: Michael Bachmann

Von den Bergen an den Wolfgangsee

Männerchor Kimratshofen bietet zum 45. Geburtstag buntes Programm.

Kimratshofen „45 Jahre – und kein bisschen leise“: Anlässlich seines 45-jährigen Bestehens lud der Männerchor Kimratshofen zu einem Jubiläumskonzert in den voll besetzten Saal der Alten Post in Kimratshofen. Mit einem 28 Lied-vorträge umfassenden Programm meldete sich der Chor nach langer Pause zurück. Dabei gab der neue Chorleiter Dieter Kölbl einen beeindruckenden Einstand.

Nach einer Begrüßung durch Peter Kurz übernahm Conférencier Adrian Ramjoué die Moderation. Schöne alte Lieder wie „Musik erfüllt die Welt“ oder das liebevoll interpretierte „Hab oft im Kreise der Lieben“ standen am Anfang des Konzerts. Jubel erntete der Gastchor: Der zehnköpfige „Coro Concordia Meran“ aus Südtirol sang italienische Lieder, die vom Mondschein auf den Bergen und dem Gletscher La Marmolada handelten. Zu „Signora delle Cime“ wurde eine Kerze als Erinnerung an verstorbene Freunde angezündet. Für instrumentale Auflockerung sorgten die Klavier- und Gitarrenstücke von vier jungen talentierten Musikerinnen und Musikern.

Dass Singen in geselliger Runde mitunter durch Weingenuß positiv beeinflusst wird, belegte in überzeugender Weise der Solist Hermann Breher mit seinem Lied vom Fass im tiefen Keller. Aufschlussreich und witzig war das



Feierte seinen 45. Geburtstag im vollen Saal der Alten Post: der Männerchor Kimratshofen unter Leitung von Dieter Kölbl. Foto: Helmut Wiedemann

von Dieter Kölbl eigens für den Chor geschriebene Lied „Unser Männerchor“. Heimatklänge aus alten Zeiten durften natürlich auch nicht fehlen. („Allgäu, mein Heimatland“, „La Montanara“).

Zu später Stunde kam die leichte Muse zu ihrem Recht – unter anderem mit dem legendären „Bajazzo“ und dem Lied von der kleinen Kneipe. Zu guter Letzt sahen sich die begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer mit dem schwungvollen und mitreißenden Medley „Im Weißen Rössl“ (aus der Feder von Dieter Kölbl) an den Wolfgangsee versetzt. Sie wurden am Schluss noch mit einem kleinen „Abendständchen“ als Zugabe belohnt.

Dass das Singen im Chor ein Begleiter fürs Leben sein kann, bewiesen die beiden Ehrungen für „50 Jahre Singen in einem Chor“ von Johann Bickel und Otto Stiefenhofer. Für 25 Jahre Dirigententätigkeit wurde zudem Chorleiter Dieter Kölbl geehrt. Alle Jubilare wirkten in verschiedenen anderen Chören mit. An der Ehrung nahmen Christel Holdenried vom Chorverband Bayerisch Schwaben und Altusrieds Bürgermeister Joachim Konrad teil. Dieter Kölbl erhielt außerdem noch die Bürgermedaille in Silber als Anerkennung für seine 25-jährige musikalische Leistung in Sachen Chorleitung und Musik. (hw/mdu)